



School for Dance Movement Therapy

Elsässerstrasse 34

CH-4056 Basel

4.2 Ausbildungsziele

4.2.1.	Ziele Lehrgangsphase 1 Basisstufe I Persönliche Lernwelt.....	2
4.2.2.	Ziele Lehrgangsphase 2 Basisstufe II Erweiterte Lernwelt	3
4.2.3.	Ziele Lehrgangsphase 3 Mittelstufe: Medizinische Lernwelt.....	4
4.2.4.	Ziele Lehrgangsphase 4 Tanztherapeutische Lernwelt	5
4.2.5.	Ziele Lehrgangsphase 5 Professionelle Lernwelt.....	5

4.2. Ausbildungsziele

Die Ausbildungsziele werden für die Schule für alle Lehrgangphasen definiert und formuliert. Sie beinhalten die aus den theoretischen und praktischen Lerninhalten und Feinziele herausgearbeiteten Kompetenzen.

4.2.1. Ziele Lehrgangphase 1 Basisstufe I Persönliche Lernwelt

Das Ziel des Kurses M4_1 LBBS I: Selbstreflektion ist die Einführung in die Hauptmethode des Lehrganges durch Erleben und (biographische und auf den Bewegungsapparat bezogene) Selbstreflektion.

Im Kurs M2_6 Salutogenese und Psychohygiene erreichen die Studierenden die Kompetenz, sowohl eine salutogene Haltung in ihr berufliches Handeln zu integrieren als auch ihre eigene körperliche und psychische Gesundheit zu erhalten und zu stärken. Sie erlangen diese Kompetenz, indem sie lernen, die Grundlagen der Salutogenese sowie ein ihnen angemessenes Stressmanagement einzusetzen. Sie haben die Fähigkeit, Strategien anzuwenden, um durch Selbsterkenntnis Stärken und Schwächen zu erfassen und sie zu regulieren. Ausserdem sind sie in der Lage, psychohygienische Massnahmen zu ergreifen und eine angemessene Work-Life Balance auszuüben. Die Studierenden wissen somit um die stressbedingten Krankheitsrisiken, können Interventionen zum Ausgleich negativer Folgen von Stresserfahrung einleiten, haben die Fähigkeit, Erkrankungstendenzen auszugleichen und sind in der Lage, individuelle Kompetenzen zur Stressbewältigung anzuwenden. Die Studierenden haben die Fähigkeit, optimal mit Belastungen umzugehen, eigene Grenzen einzuhalten, zu respektieren und zu formulieren und das auch ihrer Klientel zur angemessenen Zeit im Kontext des Therapieprozesses mitzuteilen. Ausserdem haben die Studierenden Sicherheit darin, wie sie ihr Wissen um salutogenetische Faktoren in den unterschiedlichen Bereichen wie Therapie, Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation am Ende des Kurses einsetzen können

Nach der Beendigung des Kurses M2_4 Biografie sind die Studierenden in der Lage, biographische Gesetzmässigkeiten, Lebensphasen, Lebensrhythmen und Lebenskrisen zu erkennen. Sie kennen die Verbindung und die gegenseitigen Einwirkungen von biographischen Entwicklungen bezogen auf entwicklungspsychologische und soziale Faktoren. Sie sind somit in der Lage, biografische Gegebenheiten in die therapeutischen Prozesse und in ihre Entscheidungen bei Interventionen mit einzubeziehen.

Im Kurs M2_2c Psychologie, Lern- und Kreativitätspsychologie erlangen die Studierenden einerseits die Grundlagen der Psychologie, insbesondere die Faktoren der allgemeinen

Psychologie wie Wahrnehmung, Gedächtnis, Kognition, Motivation, Emotion. Sie sind in der Lage, ihr Wissen um verschiedene Aspekte der Sozialpsychologie, Arbeitspsychologie, Persönlichkeitspsychologie in ihre zukünftige Berufspraxis einzubinden. Der Wissensgewinn der Entwicklungspsychologie ergänzt die Lerninhalte aus dem Kurs M2_4 Biografie und die Studierenden komplettieren diesen mit dem Wissen um grundlegende psychische Funktionen. Abschliessend lernen die Studierenden, was Resilienz ist und welchen Einfluss sie auf das therapeutische Verhalten haben wird. Im Bereich Lernpsychologie erlangen die Studierenden das Wissen um die Frage, wie Menschen Informationen erwerben, verarbeiten und speichern. Die Studierenden erfassen, dass dies wesentliche Faktoren für einen erfolgreichen Therapieprozess sind. Auch hier unterscheiden die Studierenden den Einsatz für die unterschiedlichen Felder wie Therapie, Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation.

Am Ende des Kursen M2_3 Pädagogische Grundhaltungen und Konzepte, Normen und Werte in der Erziehung, Sozial- und Sonderpädagogik sind die Studierenden in der Lage, Grundelemente der Pädagogik wie pädagogisches Verhalten korrekt auszuüben. Sie kennen die grundlegenden Gedanken der Heilpädagogik wie deren Entwicklungsmerkmale und Verhaltensauffälligkeiten, damit sie die besondere Situation von Kindern und Erwachsenen erfassen und in ihre kunsttherapeutische Praxis integrieren können. Sie sind ebenfalls mit der Kunstpädagogik in Kontakt gekommen und können diese von der Kunsttherapie unterscheiden.

Der Kurs M4_7 Geschichte der Tanztherapie angebunden an die Geschichte des Tanzes und die Strömungen der Psychotherapie hat das Ziel, den Studierenden einen Überblick zu vermitteln über einerseits die Verortung der Tanztherapie im Bereich der Psychotherapie und andererseits über die Entwicklung der Tanztherapie aus dem künstlerischen Tanz.

Der letzte Kurs im Lehrgang M4_4 Imagination-Improvisation-Interaktion hat das Ziel, die Studierenden aufgrund der Erkenntnisse der ersten Lehrgangsphase durch Bewegung in die Interaktion zu führen. Das Ziel dabei ist, dass die Studierenden einen ersten Einblick in die weitere Methoden Tiefenpsychologie erhalten.

4.2.2. Ziele Lehrgangsphase 2 Basisstufe II Erweiterte Lernwelt

Die Ziele dieser Lehrgangsphase sind hauptsächlich der Kommunikation gewidmet. Es sind die Kurse M2_2a Kommunikationspsychologie und -modelle, M7_1 Kommunikation (1. Teil) und M4_11 Embodiment-Kommunikation-Wirkfaktoren (Common Factors) enthalten. Die Studierenden erlangen darin die Fähigkeit, therapeutische Beziehungen mit Kommunikation, einerseits durch begleitende Gespräche und andererseits durch den Einsatz des Körpers in der Kommunikation, adäquat, respektvoll und authentisch zu gestalten, indem sie die Mittel des verbalen und des non-verbalen Beziehungsaufbaus beherrschen. Im Weiteren erlangen sie die Fähigkeit, ihre Klientel durch Kommunikation gegenüber

Angehörigen (auch anderer Ethnien und Religionen) und anderen Berufsgruppen und Behörden angemessen zu vertreten. Die Studierenden sind nach den Kursen in der Lage, Konfliktbewältigung durch Kommunikation zu schaffen. Im Kurs M4_11 Embodiment-Kommunikation-Wirkfaktoren (Common Factors) wird das Ziel, Forschung zu verstehen, in die Wege geleitet.

Die Ziele im Kurs M2_2b Philosophie, Soziologie, Demographie, andere Kulturen und Religionen bestehen darin, dass die Studierenden die grundlegenden Begriffe der Philosophie aus der Sicht von Wissenschaft und Embodiment kennen lernen und erläutern können. Sie verstehen die grundlegenden Begriffe der Soziologie und im Speziellen der Medizinsoziologie und zeigen ein Grundverständnis vom Konzept, wie gesellschaftliche Regeln sich auf die Leiblichkeit des Einzelnen auswirken und welche sozialen Einflussfaktoren auf die Gesundheit einwirken. Die Studierenden wissen nach dem Kurs, wie demographische Gesetzmässigkeiten mit den zu erwartenden gesundheitlichen Problemen oder den Ressourcen einer Gesellschaft zusammenhängen. Ausserdem haben die Studierenden die Fähigkeit, die Auswirkungen von Normen und Werten aus verschiedenen Kulturen auf das Verhalten und die Gesundheit zu erfassen.

Der Kurs M3_1 Künstlerische Gestaltung, der sich bis in die 3. Lehrgangsphase erstreckt, hat das Ziel, zwei künstlerische Werke zu präsentieren. Dafür beherrschen die Studierenden die Fähigkeit, ihre Werke auf verschiedenen Komplexitätsstufen künstlerisch hochwertig, innovativ und mit individueller Ausdrucksfähigkeit aus- und aufzuführen. Die Studierenden zeigen ihre Kompetenz auch dadurch, dass sie ihre eigene künstlerische Fähigkeit kritisch reflektieren, evaluieren und somit auch weiter entwickeln können. Zudem besitzen sie die Kompetenz, ihre künstlerische Tätigkeit im Kontext der gesellschaftlichen Veränderung bezogen auf die Vergangenheit oder bezogen auf die Gegenwart zu beziehen.

4.2.3. Ziele Lehrgangsphase 3 Mittelstufe: Medizinische Lernwelt

Diese Lehrgangsphase führt die Studierenden zum Ziel, medizinische, psychologische, psychosomatische, psychopathologische und psychiatrische Kenntnisse sinnvoll in die Befunde ihrer therapeutischen Arbeit und in ihre Dokumentation einzubeziehen. Damit haben sie eine solide Ausgangslage, um innovative methodische Ansätze auch über ihre Fachrichtung hinaus zu entwickeln. Die Studierenden verfügen dafür das grundlegende Wissen von Anatomie, Physiologie und Störungen/Erkrankungen. Ausserdem haben sie im Kurs M1_1b Störungen und Krankheiten in ihren Grundzügen auch die Fähigkeit zur interprofessionellen Zusammenarbeit erlangt

Darauf aufbauend können die Studierenden ihre Klientel durch die Kurse M1_1c Psychosomatik, Psychopathologie, Psychiatrie und M2_1 Spezielle Psychopathologie korrekt und adäquat für die Praxis einschätzen und verstehen dafür die (auch psychologischen) Konzepte und Prozesse von psychopathologischen Erkrankungen. Die Studierenden sind

damit in der Lage, ihr Wissen um Psychopathologie und Psychiatrie und tanztherapeutische Bewegungsbefunde als Grundlage für die tanztherapeutischen Interventionen mit diesen Konzepten und Prozessen zu verbinden. Durch den Kurs M1_1d Notfälle sind die Studierenden auch in der Lage, medizinische und psychiatrische Notfälle kompetent zu managen und wissen, wie sie sich verhalten und wie sie Stressbewältigung und die Kommunikation mit den Fachpersonen der Rettungskette angemessen führen.

4.2.4. Ziele Lehrgangphase 4 Tanztherapeutische Lernwelt

In dieser Lehrgangphase erreichen die Studierenden die Fähigkeit, die Konzepte, Theorien und Prozesse sowohl der Hauptmethode LBBS/KMP als auch aller weiteren Methoden wie Tiefenpsychologie und Gruppenarbeit zu verstehen. Die Studierenden sind demnach in der Lage, systematische Bewegungsbeobachtung durchzuführen, Assessments und Bewegungsbefunde zu erstellen, Interventionen systematisch zu planen und anzuleiten und therapeutische Prozesse durch Interventionen und Interventionen durch Bewegung anzuleiten. Die Studierenden sind in der Lage, die therapeutische Beziehung und Gesprächsführung zu gestalten und zu reflektieren. Sie sind dabei in der Lage, den therapeutischen Prozess unter Berücksichtigung von Therapiezielen, persönlichen, biographischen, entwicklungspsychologischen und soziologischen Voraussetzungen sowie durch Rücksichtnahme auf den Entwicklungsprozess während des Therapieverlaufs zu begleiten und wissen, wann welche Methode adäquat eingesetzt wird. Im Kurs M4_6 Authentic Movement/Andere Methoden erlangen die Studierenden die transdisziplinäre Fähigkeit zu erkennen, wie andere kunsttherapeutische Methoden wie Malen/Gestalten/Sprache/Klänge/Musik einerseits mit dem Körper- und Bewegungserleben korrespondieren und andererseits wie sie zur Vertiefung des tiefen-psychologischen Erlebens/Prozesses beitragen.

Die Studierenden können Bewegungsprozesse auch aus der Sicht der Neurobiologie erfassen und das neurobiologische Wissen auch als Grundlage für ihre Interventionen einbeziehen.

Das Ziel des Kurses M4_12 Research in Practice ist zu verstehen, wie Forschungsarbeiten aufgebaut sind und wie deren Resultate extrahiert werden, um sie in die Praxis/Anwendung zu transferieren.

4.2.5. Ziele Lehrgangphase 5 Professionelle Lernwelt

Das Ziel des Kurses M4_14 Konzepterstellung ist es, neue Behandlungskonzepte, die mit dem Therapieangebot einer Institution verknüpft sind, zu erstellen. Die Studierenden sind in der Lage, bedarfsgerechte Behandlungsangebote zu entwickeln wie auch (nach der Durchführung) zu evaluieren bzw. zu bewerten. Sie können ihr Konzept/Angebot wie auch dessen Evaluation/Bewertung im interdisziplinären Setting kommunizieren und

präsentieren. Während des Praktikums, in dem die Studierenden z.T. ihr Konzept umsetzen, sammeln sie Praxiserfahrungen und setzen gleichzeitig ihre berufsethischen Grundsätze und ihr berufsethisches Verhalten ein.

Der Kurs M4_15 Learning Group (Supervision und Hinführung zur Supervidierenden) hat einerseits das Ziel, die praktische Arbeit im Praktikum supervisorisch und intervisorisch zu begleiten resp. dafür begleitet zu werden. Dabei steht im Vordergrund, das prozessorientierte Behandlungskonzept und seine Mikroziele zu verdeutlichen. Andererseits unterstützen sich die Mitglieder der Gruppe gegenseitig in den Lern- und Vertiefungsprozessen.

Die Erstellung der Fallstudie im Kurs M6 Fallstudie hat das Ziel, dass die Studierenden selbständig eine Fallstudie unter kompetenter Einhaltung der methodenspezifischen Vorgaben erstellen. Sie zeigen, dass sie ihre kunsttherapeutische Fach- und Methodenkompetenz beherrschen, ihre Ressourcen einteilen und einsetzen können und die Ergebnisse der Fallstudie präsentieren. Das Ziel der Selbstevaluation besteht darin, eigene Stärken und Schwächen herauszuarbeiten und zu verdeutlichen.

Im Kurs M7_1 Kommunikation (2. Teil) ist es das Ziel, die Kompetenzen bzgl. Kommunikation aus der Lehrgangphase 2 in Bezug auf Betriebsabläufe, Organisation, Management und Kooperation anzuwenden. Der Kurs M7_2 Organisations- und Betriebsführung stattet die Studierenden mit Kompetenzen zu Recht und Finanzen bei selbständiger Praxisführung aus. Der Kurs M7_3 Gesundheitsökonomie hat zum Ziel, die politische und wirtschaftliche Verortung der Kunsttherapie auch im zukünftigen Gesundheitssystem zu beleuchten und dafür die notwendigen Hintergründe zu vermitteln.